

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. I.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Stamm aufgetilget werde von Israel. Vnd wir söñ 18
nen ihnen unsere Lödter
nicht zu. Weibern geben
denn die Kinder Israel
haben geschworen vñnd ge-
sagt: Verflucht sey/der den
Ben Jamin ein weib gibt.
Vnd sie sprachen: Sibe / es 19
ist ein Jahr fest des Herrn
zu Silo/die zur mittenacht
werts ligt Beth El / gegen
der Sonnen Aufgang/auf
der Straßen/da man hin-
aus gehet von Beth El gen
Sidem / vñnd von Mit-
tag werts ligt sie gegen Zi-
bona. Vnd sie gebotten den 20
Kindern Ben Jamin / vñnd
sprachen: Gehet hin / vñnd
lauret in den Weinbergen.
Wenn ir denn seheth/ds die 21
Lödter Silo herauß mit
Reisen zum Lanz gehen/
so fahret herfür auß den
weinbergen/ vñnd neme ein
jeglicher im ein Weib/ von
den Lödtern Silo / vñnd
gehet hin ins Land Ben Ja-
min. Wenn aber ihre Vät- 22
ter oder Bröder kommen
mit vns zu redten / wölen
wir zu inen sagen: Sent ih-
nen gnädig/ denn wir haben
sie nit genomen mit freiff-
sondern ihr wolt sie/ ihnen
nicht geben / die schuld ist
jetzt euer. Die Kinder Ben 23
Jamin theten also/ vñnd na-
men Weiber nach irer zahl
von den Weibern/ die sie raub-
ten/ vñnd zogen hin / Vñnd
wohneten in irem Erbtheil/
vñnd barmeten Städte / vñnd
wohneten drinne. Auch die 24
Kinder Israel wahren sich
von dannen zu der zeit/ ein
jeglicher zu seinem Stamm

vñnd zu seinem Geschlecht/
vñnd zogen von dannen auß/
ein jeglicher zu seinem er-
btheil. Zu der zeit war kein
König in Israele. Ein jeg-
licher thet was ihm recht
dauchte.

Ende des Buchs der
Richter.

Das Buch Ruth.

CAP. I. Naemi wird eine wü-
tib: Ruth ihre schweur, zeucht
mit ihr in Israel.

1. Vn zeit da die Richter
regierten / Ward ein
Aheurung im Lande. Vñnd
ein Mann von Bethlehem
Juda / zog waken im der
Moabiter Land/ mit seinem
Weibe vñnd zween Söhnen.
2. Der hieß Eli Melech/ vñnd
sein weib Naemi/ vñnd
zween Söhne Mahlon vñnd
Chil Jon/ die waren Epha-
ter/ von Bethlehem Juda.
Vñnd da sie kamen ins Land
der Moabiter/ blieben in
3. daselbs. Vñnd Eli Melech
der Naemi Mann starbe/ vñnd
sie kleib übrig mit irer
zween Söhnen.
4. Die namen Moabi-
tische Weiber / Eine hieß
Nephtali / die ander Ruth/ auß
da sie daselbs gemehret
hatten/ bed zogen ir. Sie
ben sie alle beide / Mahlon
vñnd Chil Jon/ das das weib
überbleib beiden söñen vñnd
ihrem Mann. Da madt sie
sich auß mit iren zween söñ-
ren/ vñnd zog wider auß der
Moabiter Lande / denn sie
hate erfahren im Moabiter
lande/ das der Herr sein
Volk hatte heimgejudet
vñnd

vnd zu ihnen Brodt gegeben.
 7 vnd gieng auß von dem
 ort da sie gewesen war vnd
 ihre beide Schwäger mit ihr.
 8 vnd da sie gieng auß dem
 wege daz sie wider käme ins
 Land Juda sprach sie zu ih-
 ren beiden Schwäger: Ges-
 9 het hin vnd kehret vmb
 eine jegliche zu ihrer mut-
 ter hauß. Der Herr thu an-
 euch Raumbereyigkeit / wie
 ihr an den Todten vnd an
 mir gethan habt. Der Herr
 10 gebe euch das ihr ruhe fin-
 det eine jegliche inn ihres
 Manns Haufe vnd küßet
 11 sie. Da huben sie ire stimme
 auß vnd weineten. Vnd
 12 sprachen zu ir: Wir wollen
 mit dir zu deinem Bold
 Mechtel lang gehen. Aber Naemi sprach: 13
 Kehret vmb meine todter /
 Warumb wolt ihr mit mir
 gehen. Wie kan ich für der-
 14 Kinder in meinem Leib ha-
 ben wie euer Männer sein
 möchten. Kehret vmb meine
 15 Töchter / vnd gehet hin /
 denn id bin nun zu alt dz
 ich einen Mann neme. Vnd
 wenn ich spreche: Es ist zu
 16 hoffen / das id dise nacht
 einen Mann neme / vnd
 17 Kinder gebäre. Wie köndt
 18 ich doch haren / bis sie groß
 wärdene. Wie wolt ihr ver-
 ziehen / das ir mit Männer
 19 soltet nemen? Nicht meine
 Töchter / denn mich jämert
 euer schre / denn des Herrn
 20 Hand ist über mich außgan-
 gen. Da huben sie ire stim-
 me auß vnd weineten noch
 mehr vnd Alpa küßet ihre
 21 Schwiäger Ruth aber bleib
 bey ir. Sie aber sprach: Sie
 22 he / deine Schwägerin ist

umbgewandt zu irem Bold
 vnd zu irem Gotti / kehre du
 auß vmb dein er Schwäger.
 16 in nach. Ruth wortet: Rede
 mir nicht drein / das id
 dich verlassen solt vnd von
 dir vmbtehren. Wo du
 hingehst / da wil id auch
 hin gehen. Wo du bleibst /
 da bleibe id auch. Dein
 Bold ist mein Bold / vnd
 17 dein Gote ist mein Gote. Wo
 du sin best / Da sterbe id
 auch / da wil id auch begrä-
 ben werden. Der Herr thue
 mir dis vnd das / der Todt
 muß mich vnd dich scheiden.
 18 Als sie nun sahe / das sie
 veste inn sin war mit ihr
 zu gehen / ließ sie ab mit ihr
 19 davon zu reden. Also gieng
 gen die beide miteinander /
 bis sie gen Bethlehem kam.
 Vnd da sie zu Bethlehem
 ein kamen / reget sich die
 ganze statt über ihnen vnd
 sprach: Ist das die Naemi?
 Sie aber sprach zu ihnen:
 Heisset mich nicht Naemi
 sondern Mara / denn der
 20 Unmögliche hat mich sehr
 21 betrübt. Voll zog id auß /
 aber ster hat mich der Herr
 wider heimbracht. Warumb
 heisset ihr mich denn Naemi /
 so mich doch der Herr
 22 gedemütiget vnd der All-
 mächtige betrübt hat. Es
 war aber vmb die zeit / das
 die Herrkener nde angien /
 da Naemi vnd ihre Schwur
 Ruth die Moabitin wider-
 kam / vom Moabiter land
 gen Bethlehem.

C A P. II. Ruth liest Eheren
 vnd findet gunkel-
 303.

Es.